

STADTENTWICKLUNGSAUSSCHUSS

Auszug
aus der Niederschrift
der Sitzung vom 24.05.2016

Zu Punkt 5.1
(öffentlich)

Konzept für die Versorgung mit öffentlichen barrierefreien Toiletten;

Antrag des Seniorenrates vom 20.04.2016

Beratungsgrundlage:

Drucksache:

Der Vorsitzende des Seniorenrates, Herr Dr. Aubke, erläutert den folgenden Beschluss aus der Sitzung des Seniorenrates vom 20.04.2016:

Der Seniorenrat empfiehlt dem Stadtentwicklungsausschuss und dem Rat der Stadt Bielefeld zu beschließen, zeitnah ein flächendeckendes Konzept für die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger und für Besucherinnen und Besuchern der Stadt mit öffentlichen barrierefreien Toiletten zu erstellen und dieses aufgrund der Dringlichkeit baldmöglichst umzusetzen

Dabei sind vorrangig folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- 1. Die öffentlichen barrierefreien Toiletten müssen vor allem an zentralen Orten der Innenstadt, also z.B. am Jahnplatz, in der Nähe des Alten Marktes und am Kesselbrink/Neumarkt eingerichtet werden. Außerdem sind an Endhaltestellen der Straßenbahn (besonders dort, wo zahlreiche Buslinien beginnen bzw. enden) und in den Zentren der Bezirke barrierefreie Toiletten vorzuhalten.*
- 2. Das Projekt „Freundliche Toilette“ ist in Zusammenarbeit mit DEHOGA (Gaststätten) und Kaufhäusern als Zwischenlösung und ergänzende Maßnahme wieder aufzunehmen.*
- 3. Auf alle öffentlich zugänglichen barrierefreien Toiletten ist mit deutlich sichtbaren Hinweisschildern aufmerksam zu machen.*

Herr Dr. Aubke teilt mit, dass der Seniorenrat im Vorfeld dieses Antrages viele Gespräche geführt habe und sich auch in anderen Städten umgesehen habe. Aus den Eindrücken sei der vorliegende Antrag entstanden. Der Ausschuss und der Rat sollen gebeten werden, möglichst zeitnah ein flächendeckendes Konzept für die Versorgung mit öffentlichen barrierefreien Toiletten zu entwickeln. Hierfür sind erhebliche organisatorische und strukturelle Probleme zu lösen. Als Beispiel nennt er, dass es an den Umsteigepunkten von Stadtbahn und Bussen keine optimale Toilettenversorgung gibt. MoBiel muss jedoch für die Mitarbeiter Toiletten vorhalten. Es gibt Überlegungen, wie die vorhandenen Toiletten auch für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können. Das Projekt „Freundliche Toilette“ unter Nr. 2 musste 2014 aufgrund von Einsparmaßnahmen durch den Rat gestrichen werden. Dieses Projekt hatte eine breite Akzeptanz im Kernbereich der Innenstadt. Hier überlege man eine Finanzierung

durch Bielefeld-Marketing, DEHOGA, Verkehrsverein, die Stadt und die Nutzer. Selbst im Neuen Rathaus, sei die Toilettensituation und deren Ausschilderung nach temporärer Schließung der Bürgerberatung eine Katastrophe. Im derzeit in Überarbeitung befindlichen Marketingkonzept der Stadt Bielefeld gehört für ein attraktives touristisches Angebot, ein Konzept mit öffentlichen barrierefreien Toiletten zwingend dazu. Zusammenfassend stellt er fest, dass es hier eine defizitäre Situation gibt, die so nicht zu akzeptieren ist. Er hoffe auf eine positive Diskussion und eine positive Beschlussfassung des Antrages, um diese Stadt besucher- und benutzerfreundlich zu gestalten.

Herr Nolte entnimmt den Ausführungen von Herrn Dr. Aubke, dass es hier um ein Thema geht, dass durch Bielefeld Marketing federführend behandelt werden sollte, mit Unterstützung durch die Verwaltung.

Herr Hofmann bestätigt, dass die Versorgung mit öffentlichen barrierefreien Toiletten auch schon häufig Thema im Behindertenbeirat war. Die wenigen öffentlichen Toiletten sind selten barrierefrei. Auf die Barrierefreiheit der öffentlichen Toiletten muss ein verstärktes Augenmerk gerichtet werden.

Herr Nettelstroth bestätigt die Hinweise von Dr. Aubke. Die Problemlage ist offenkundig, schwierig werde es mit der Finanzierung.

Herr Franz erinnert, dass aus finanzpolitischen Gründen vor einigen Jahren beschlossen wurde, dass keine öffentlichen Toiletten aufgrund des hohen Aufwandes unterhalten werden. Der Bedarf und die Nachfrage sind ohne Zweifel gegeben. Das Konzept „Freundliche Toilette“ war eine Übergangslösung, die auch den Haushaltsrestriktionen zum Opfer gefallen ist. Er halte es für richtig, dass ein Konzept in Kooperation mit Bielefeld Marketing entwickelt wird. Dennoch wird man kaum um eine städtische Beteiligung bei der Finanzierung herumkommen.

Herr Julkowski-Keppler fragt, ob es seitens der Verwaltung Bedenken gibt, wenn eine Delegation der Aufgabe an Bielefeld Marketing erfolgt.

Herr Moss erläutert, dass wenn durch die Verwaltung ein Konzept erstellt wird, sofort nach den Kosten gefragt wird. Er halte es nicht für schlecht, wenn hier eine Delegation an Bielefeld Marketing erfolgt. Dennoch müssen auch dabei die Entstehungskosten und die Unterhaltungskosten dargestellt werden. Für die Konzepterstellung durch Bielefeld Marketing sage er die volle Unterstützung der Verwaltung zu. Dieses könne allerdings nur als Bitte an die Gremien der Bielefeld Marketing formuliert werden.

Frau Pape findet es gut, dass dieser Antrag durch den Seniorenrat gestellt wurde. Ebenso bewertet sie die Idee positiv, dass Bielefeld Marketing eingebunden werden soll. Sie hoffe, dass man hier weiterkomme. Es sei gut, hier nicht über Einzelstandorte zu sprechen, sondern über ein Gesamtkonzept nachzudenken.

Herr Heißenberg hält das grundsätzliche Vorgehen für sachdienlich. Ausreichende Toilettenanlagen seien eine Visitenkarte für eine Stadt. Er schläge vor, dass die Schleife über die Verwaltung an Bielefeld Marketing geht, damit der Prüfauftrag nicht „versandet“.

Herr Moss formuliert folgenden

Beschluss:

Der Stadtentwicklungsausschuss bittet den Aufsichtsrat von Bielefeld Marketing ein Konzept im Sinne des Beschlusses des Seniorenrates zu erstellen. Der Stadtentwicklungsausschuss betont dabei, dass die Unterstützung der Verwaltung zugesagt wird. Das Konzept ist zeitnah zu erstellen und in den Gremien und Bezirksvertretungen vorzustellen.

- einstimmig beschlossen -

..."

600 Bauamt, 28.06.2016, 51-3227

An

Dezernat 4 , *Bef.-Marketing*

500.12 f.d. Seniorenrat

zur Kenntnis und ggf. weiteren Veranlassung.
i. A.



Ostermann

